

### Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Freund\*innen und Unterstützer\*innen von Technik ohne Grenzen, heute gilt es, **Danke zu sagen** – zum einen an ein 6-köpfiges Team und zum anderen an all die großzügigen Unterstützer\*innen, die seit nicht einmal einem Monat 120.000 € gespendet haben.

Was ist geschehen? Viele wissen, dass Franziska und Monja seit 2016 maßgeblich an einer Agroforestry Demonstrationsfarm in Indien mitgearbeitet und sie gestaltet haben. Beide waren im Rahmen dieses Einsatzes in Summe nahezu / mehr als ein Jahr vor Ort in Indien. Dabei sind Freundschaften entstanden und so ist es nicht verwunderlich, dass unser indischer Mitstreiter Vinay Kumar vor dem Hintergrund der katastrophalen Verhältnisse durch Corona in Indien die Beiden um Hilfe ersucht und sie um die Beschaffung von Sauerstoffkonzentratoren gebeten hat. Zu diesem Zeitpunkt gab es über 350.000 Corona-Neuinfektionen und mehr als 4.000 Tote täglich. Innerhalb von etwas mehr als einer Woche haben die Beiden mit ihrer Freundin Christin Hollweck sowie gemeinsam mit Herrn Marvin Zierau von der Firma Gase-Partner und Frau Nicole Bach von DHL Unglaubliches erreicht. Obwohl der deutsche Markt von Sauerstoffkonzentratoren nahezu leergefegt ist, gelang es ihnen, 117 Konzentratoren im Wert 106.546,82 €. zu beschaffen. Der Transport per Luftfracht, der von DHL gesponsert wurde, ermöglichte es, dass 3 Tage nachdem die 17 Paletten von DHL bei der Firma Gase-Partner abgeholt worden waren, den ersten Menschen mit Sauerstoff aus den Konzentratoren geholfen werden konnte.



Mittlerweile haben wir noch eine Palette mit Sauerstoffmasken und Pulsoximetern nach Indien geschickt.

Die derzeit noch überzähligen Spenden, die nicht absolut zweckgebunden für die Sauerstoffkonzentratoren vorgesehen waren, werden wir auf Wunsch von Vinay jetzt für Medikamente einsetzen und dann das Projekt abschließen.

Eine phantastische Leistung aller Beteiligten – vielen Dank den Agierenden und den Spender\*innen dafür!

Herzlichst Ihr / Euer Vorstand

F. Neumann	F. Regler	R. Schullan	M. Graf	L. Hachmann	J. Schlund	D. Schaffert
			N. Nguyen		A. Fenn	J. Fassnacht
			Ch. Zeidler		A. Vierling	A. Bruns

## Sauerstoffkonzentratoren für Indien

In den letzten Wochen und Monaten wurde Indien von einer katastrophalen Welle mit vielen Covid-Fällen und -Toten überrollt. Es standen leider nicht annähernd genügend Medikamente und Beatmungsgeräte sowie Sauerstoff zur Verfügung, um den Erkrankten helfen zu können.

Die Regionalgruppe München ist seit 2016 in Indien mit dem Projekt „Toranam“ aktiv, welches sich zum Ziel gesetzt hat, eine Anbaumethode der Agroforstwirtschaft in den stark von Dürre und Armut geprägten ländlichen Regionen Indiens zu etablieren und somit die Einkommenssituation von Kleinbauern vor Ort nachhaltig zu verbessern. Vinay Kumar, der Ansprechpartner in Indien und viele Freund\*innen und Bekannte aus Indien haben sich deshalb mit der Bitte an uns drei (Franziska, Monja und Christin) gewandt, Sauerstoffkonzentratoren aufzutreiben und von Deutschland nach Indien versenden. 100 Stück an der Zahl sollten es sein.

Also haben wir uns dieser Mammutaufgabe angenommen, die auf den ersten Blick kaum zu bewältigen schien. Dank großartiger Unterstützung vom TeoG-Vorstand konnten wir das Projekt innerhalb eines Tages starten und einen Spendenaufruf auf [betterplace.org](https://www.betterplace.org) stellen. Gleichzeitig haben wir uns auf die Suche nach dem benötigten Equipment gemacht. Nach vielen negativen Rückmeldungen von Herstellern mit Lieferzeiten von drei bis vier Monaten haben wir tatsächlich ein Unternehmen gefunden, das alles darangesetzt hat, mit uns die benötigten Sauerstoffkonzentratoren aufzutreiben. An dieser Stelle möchten wir uns nochmal herzlich bei GPG - Gasepartner und Marvin Zierau bedanken. Wir haben es durch die unglaubliche Zusammenarbeit von Spender\*innen und allen Beteiligten tatsächlich geschafft, in **nur zwei Wochen** über 100 000 Euro von 500 Spender\*innen zu sammeln, den Transport zu organisieren, der von DHL Express gespendet wurde und die Sauerstoffkonzentratoren sowie weiteres medizinisches Equipment (O<sub>2</sub>-Masken, Pulsoximeter usw.) in Indien zu verteilen.

Nachdem dieser unglaubliche Kraftakt innerhalb so kurzer Zeit bewältigt wurde, herrschte bei uns erst einmal Erschöpfung und unglaubliche Erleichterung. Doch gleichzeitig war uns bewusst: Mit dieser Lieferung darf das Projekt nicht abgeschlossen werden. Weiterhin benötigen die Menschen in Indien dringend unsere Hilfe und das Tag für Tag. Deshalb richten wir uns aktuell auf eine langfristige Projektarbeit, nicht nur zu Corona ein, um auch weiterhin möglichst vielen Menschen helfen zu können.



Stellvertretend für all die großzügigen Spender\*innen möchten wir uns insbesondere bei CARE, der Janssen Stiftung, Rotary mit vielen Rotary Clubs und Rotariern, DHL, Interplast,

Berrymead Evangelical Church, Grace Endeavors, Naturland-Zeichen GmbH und vielen, vielen anderen bedanken.

Distribution of O2 Concentrators & Pulse Oximeters as on 10 Jun 2021



Franziska Weißörtel, RG München

## Ein Mehrzweckschuppen und Lehrpfad für das Agroforstprojekt in Brasilien

Das Agroforstprojekt in Brasilien hat ein weiteres seiner Ziele erreicht: Auf dem Bio-bauernhof „Sítio Orgânico Serra e Mar“ in Arroio do Silva, Südbrasilien wurde ein bestehender Schuppen umgebaut. Er wird nun auf dem zum Agroforstsystem (AFS) gehörenden Gelände als Mehrzweck- und Workshopraum genutzt.

Der neue Schuppen wird ein Bildungsraum für Kurse, Vorträge und Schulungen sein, die sich auf Agrarökologie und Umweltbildung konzentrieren. In Zukunft wird er eine Baumschule und eine Saatgutbank beherbergen, die die Anforderungen des "Hüter der Sämlinge"-Programms des brasilianischen Ökobauern-Netzwerks „EcoVida“ erfüllen wird. Das Ziel dieses Programmes ist es, den Mitgliedern Zugang zu biologischem Saatgut zu ermöglichen und Setzlinge aus der Baumschule kaufen oder tauschen zu können und nicht auf teilweise genmanipuliertes Saatgut von Großkonzernen angewiesen zu sein.



Ein Teil der Materialien, die beim Bau der Werkstatt verwendet wurden, stammte aus dem alten, bestehenden Gebäude, wobei alles wiederverwendet wurde, was sich noch in gutem Zustand

war. Ein Teil der Materialien, die beim Bau der Werkstatt verwendet wurden, stammte aus dem alten, bestehenden Gebäude, wobei alles wiederverwendet wurde, was sich noch in gutem Zustand

befand. Das Hauptmaterial waren Eukalyptusbaumstämme aus industrieller Aufforstung. Der Rest des verwendeten Materials wurde bei lokalen Baumärkten erworben. Für den Bau verantwortlich war der Baumeister Richard Pereira.

Mit der Fertigstellung des Schuppens wurde auch das andere Ziel des Projekts verwirklicht: der Agroforst-Lehrpfad. Auf sechs wetterresistenten Lehrtafeln werden die im Workshop geplanten Bildungsaktivitäten unterstützt und Besucher\*innen die Funktionsweise von dynamischen Agroforestry Systemen (AFS) erläutert; darunter welche Arten gepflanzt wurden und die dabei auftretenden Wechselwirkungen mit der Natur. Bilder und Texte werden dabei von QR-Codes begleitet, die auf Videos und Websites mit weiteren Informationen verweisen. Nach der Fertigstellung der grafischen Entwürfe und einer Diskussion über die Positionen der Lehrtafeln, die ebenfalls aus wiederverwendetem Material gebaut werden, wurde der Pfad fertiggestellt. Zu Beginn der zweiten Jahreshälfte wird die letzte Aktivität des Projekts stattfinden: Ein praktischer Workshop über AFS und digitales Marketing für Landwirtschaftsbeschäftigte des EcoVida-Netzwerks, um mehr Familienbauern zu motivieren, ihr eigenes AFS aufzubauen. Konzeptionell wurde der Landbesitzer Ubaldo Rosa bei diesen wichtigen Schritten von den TeoG-Mitgliedern Lutz Michaelis, João Barchik und Jonathan Damasceno unterstützt. Ein erheblicher Teil der Finanzierung dieses Projektes stammt aus einem Grant des Rotary Districts 1880 und des Rotary Club Nürnberger Land, für den wir uns bei Rotary ganz herzlich bedanken.

*João Barchik, Lutz Michaelis, RG Araranguá*

## **Besuch von Agroforestry-Farmen in Sankofa und Boaso**

**Auf Einladung von Herrn Dr. Christian Andres machten wir eine Informationsreise zu zwei Agroforestry-Farmen, um Erfahrungen für unser anstehendes Projekt einer Kakao Agroforestry Demonstrationsfarm zu sammeln. Wir besuchten dabei sowohl das von Christian betreute Sankofa Projekt im Sankore Gebiet als auch die Forschungsfarm in Boaso, die von Dr. Issaka Abdulai betreut wird.**

Der Begriff „Agroforestry“ beschreibt die Kombination aus Land- und Forstwirtschaft. Dabei handelt es sich um die Anpflanzung von Baumkulturen wie zum Beispiel Mahagoni, Teak usw., die unter anderem Schatten für andere Kulturen bilden. Agroforestry ist ein dynamisches System mit vielen Vorteilen, z.B. werden Düngemittel direkt aus Biomasse gewonnen, es liegt also ein geschlossener Nährstoffkreislauf vor. Beim Anlegen von Agroforestry-Farmen sollten Temperatur und Feuchtigkeit als wichtige Parameter mit berücksichtigt werden.

Dr. Christian Andres, der hauptberuflich Landwirt ist und in Agro-Ökosystemwissenschaften promoviert hat, ist derzeit wissenschaftlicher, kultureller und physischer Berater des Sankofa-Projekts, das von der Schweizer Plattform für nachhaltige Landwirtschaft gefördert wird. Das Projekt zielt auf 400 Bauern im traditionellen Sankore-Gebiet ab. 400 Hektar Ackerland sollen bis 2023 von Kleinbauern durch Agroforstsysteme abgedeckt werden, bisher konnte dies für etwa 150 Hektar erreicht werden. Das System erlaubt im Gegensatz zu den klassischen ghanaischen Anbausystemen kein Buschbrennen und keinen Einsatz von Pestiziden. Es wurde 2018 mit 16 Lead-Farmern pilotiert, die nun andere Farmer unterrichten.

Christian hat mehrere Forschungsarbeiten unter anderem über Kakao mit dem Ghana Cocoa Research Institute und dem Cocoa Board abgeschlossen. Derzeit führt er als Post-Doc in Zusammenarbeit mit der Universität „KNUST“ in Kumasi.

Außerdem ist Christian ein erfahrener Landwirt mit Sitz in Ghana und ist gut bewandert im dynamischen System der Agroforstwirtschaft. Ihm gehören etwa 50 Hektar gemischte Ackerkulturen und Baumplantagen in Mankesim Central Region von Ghana, 4 Hektar Ölpalmen in Busua Ahanta West in der Western Region, wo er derzeit eine Berufsschule baut. Die bei der Palmölproduktion anfallenden Reste werden für die Herstellung lokaler ghanaischer Seife verwendet. Außerdem betreibt er auch Forschungsfarmen in Ahafo und in der Western North Region, wo Studierende zu Forschungszwecken vor Ort Studien durchführen. Ein weiteres Tätigkeitsgebiet ist die Pilzproduktion.

Derzeit baut Christian einen Schulkomplex, der ab Ende 2022 Trainingszentrum für Agroforestry Techniken dienen soll. Ab 2023 beginnen Aktivitäten wie ein Social-Business-Inkubator, Agrotourismus und Bildung auf verschiedenen Ebenen (Primär-, Sekundär- und Tertiärstufe). Die Unterkünfte für Studierende und Mitarbeitende, sowie ein Gästehaus für Besucher\*innen werden bis dahin voll funktionsfähig sein.

Am ersten Tag trafen wir (Dr. Christian Andres, Nina, Laura und ich) uns in Gauso, Region Ahafo mit dem Sankofa-Komitee, wo Laura, eine Studentin der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH), eine Präsentation über ihre Bachelorarbeit zum Thema "Produktivität und Rentabilität dynamischer Agroforstsysteme" hielt. Nach der Präsentation fuhr Dr. Andres uns nach Sefwi Wiawso, wo wir übernachteten.

Am Samstag fahren wir dann nach dem Frühstück zurück nach Sankore Alavanyo, wo wir Christians Forschungsfarm besuchten und bei seiner Führung viele interessante Informationen über Agroforestry erhielten. Zurück von der Farm wurden wir mit Kochbananen und Kottombrie-Eintopf verwöhnt.

Wir ließen Laura in der Obhut der Gemeinde zurück, damit sie

mit ihren Forschungen fortfahren konnte. Der Rest von uns ging für die Nacht zurück nach Gauso. Am Sonntagmorgen verließen wir Gauso in Richtung Boaso, ebenfalls in der Ahafo-Region, um die Forschungsfarm, die Dr. Issaka Abdulai betreut, zu besuchen. Auf dieser Kakaofarm wird die Produktivität durch den Einsatz von Holzkohle gesteigert. Auf dem Weg zur Kakaofarm bereiteten uns Issakas Bruder Ibrahim und seine Familie ein klassisches einheimisches Mahl zu und wir konnten die ghanaische Gastfreundschaft genießen. Nach allem kehrte ich zurück nach Sunyani und Christian und Nina fuhren weiter nach Kumasi.

*Anthony Hunkpe, RG Sunyani*

## Carbonisierung von Pflanzenresten zur Bodenverbesserung

**Ein einfacher Pyrolyseofen soll mit Kakaoschalen, die als Abfall in Kakaoplantagen anfallen, bestückt werden, um daraus kohlenstoffreiches Karbonisat herzustellen. Diese Pflanzenkohle wird als Bodenverbesserer in der Landwirtschaft eingesetzt. Ein erstes Projekt in Ghana demonstriert nun die stoffliche Verwertung von Pflan-**



Bild 1: Terra Preta in Brasilien.  
([https://www.researchgate.net/figure/Anthropogenic-Dark-Earth-or-terra-preta-in-the-archaeological-site-of-Hatahara-on-the\\_fig1\\_283297221](https://www.researchgate.net/figure/Anthropogenic-Dark-Earth-or-terra-preta-in-the-archaeological-site-of-Hatahara-on-the_fig1_283297221))

zenresten.

Die Erde im tropische Amazonasgebiet ist bekannt durch ihre markante schwarze Färbung und wird deshalb Terra Preta (Schwarze Erde) genannt. Die Erden weisen, anders als anliegende Gebiete, einen hohen Kohlenstoffanteil anthropogenen Ursprungs auf und sind bis zu 8000 Jahre alt. Diese Terra Preta entstand hauptsächlich aus Bioabfällen, Fäkalien, Holzkohle, Aschen und Knochen. Aufbauend auf dieser Tatsache, möchte TeoG dabei helfen, in Ländern des globalen Südens durch einfache Pyrolyseöfen das dabei entstehende Karbonisat zur Bodenverbesserung zu verwenden. Als Eingangsstoff können die Kakaoschalen dienen, die bei der Ernte der Kakaonüsse bei einem von TeoG geplanten Projekt in Ghana anfallen.

Die (langsame) Pyrolyse ist ein endothermer thermochemischer Umwandlungsprozess, bei dem unter Sauerstoffausschluss durch Wärmezufuhr flüchtige Bestandteile und Wasser aus dem festen Substrat getrennt werden und ein kohlenstoffreiches Karbonisat zurückbleibt. Dieses besitzt durch seine Porosität eine sehr große Oberfläche. Mit Zunahme der Reaktionstemperatur bis ca. 500°C und einer Verweilzeit bis zu einer Stunde, steigt der Kohlenstoffgehalt im Karbonisat. Wichtig ist dabei, dass das Substrat vor Bestücken des Pyrolyseofens getrocknet wurde. Der Ofen im Bild wird mit der Biomasse bestückt und oben angezündet, sodass ein Teil der Biomasse verbrennt und die dabei freiwerdende Wärme genutzt wird, um die darunter liegende Biomasse zu pyrolysieren.

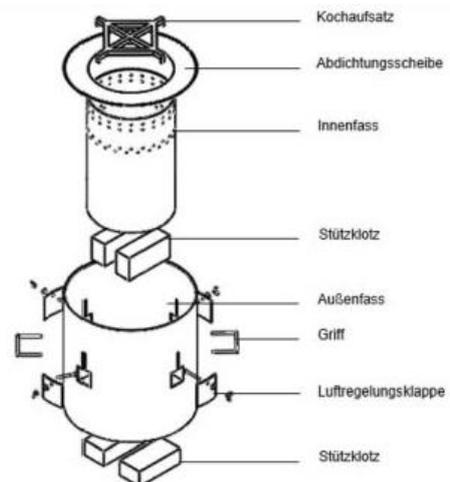


Bild 2: Prinzip Skizze des Pyrolyseofens  
Quelle: Cologne Institut for Renewable Energies (CIRE)

Nach der Pyrolyse muss das Karbonisat beladen werden. Hierzu kann u.a. Hühnerkot, Urin, Kompost-Tee, Mulchen oder verdünnter Dünger verwendet werden. Je nach Beladungstyp (fest, flüssig) variieren die Beladungszeiten und Mischverhältnisse.

Nach der Beladung kann die nun genannte Pflanzenkohle auf das Feld ausgetragen werden. Beim flächigen Einflügen beträgt die Menge an Pflanzenkohle ca. 10-50 t/ha. Denkbar sind zudem auch andere Methoden der Einbringung wie Wurzel-Zonen-Anwendung, Top-Dressing und Graben-Anwendung.

Die stoffliche Nutzung von Pflanzenkohle bringt eine deutliche Ertragssteigerung mit sich. Sie bindet im Boden Nährstoffe, wie Ionen von Kalium, Calcium, Magnesium durch Ihre negativ geladene Oberfläche. Zudem speichert die Kohle im Boden langfristig Wasser, wodurch der Boden auch für trockene Regionen geeignet ist. Des Weiteren können sich auf der Pflanzenkohle mehr Mikroorganismen verbreiten, wodurch der Humusaufbau gestärkt wird.

Eine weitere Begleiterscheinung der Pflanzenkohle ist generell das klimafreundliche Entziehen von Treibhausgasen wie CO<sub>2</sub>, N<sub>2</sub>O und CH<sub>4</sub> aus der Atmosphäre.

Jonas Waghäusl, RG Erlangen

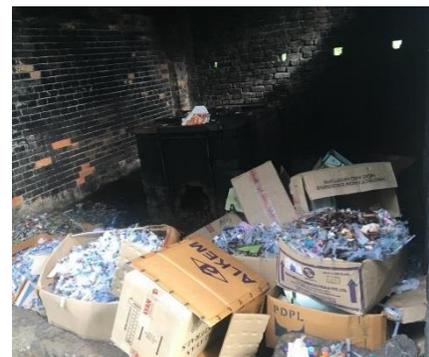
## Bau eines Verbrennungsofens in Butwal, Nepal

Ein Müllverbrennungsofen soll als Remoteprojekt für das Siddhartha Children and Women Hospital in Butwal, Nepal errichtet werden. Zudem wird das Krankenhauspersonal im Bereich der Mülltrennung und Recycling geschult, sodass dies etabliert werden kann.

Das gemeinnützige „Siddhartha Children and Women Hospital“ liegt in der 140.000 Einwohnerstadt Butwal im südlichen Nepal. Pro Tag werden hier bis zu 250 ambulante und bis zu 100 Notfallpatient\*innen versorgt. Das Krankenhaus entsorgt momentan infektiösen Müll durch Schmelzbrand, da der alte Verbrennungsofen nicht mehr betriebsfähig ist. Da dem neuen Personal eine Lösung des Problems sehr am Herzen liegt, sind sie auf uns zugekommen. Hierbei reichen die erreichten Temperaturen bei weitem nicht aus, um den Müll vollständig zu sterilisieren. Auch die starke Rauchentwicklung und Freisetzung schädlicher Rauchgase stellt eine erhebliche gesundheitliche Belastung für Anwohnende, Personal und Patient\*innen dar. Keime und Bakterien gelangen ins Grundwasser und bergen so weitere Gefahren. Hier darf das hohe Infektionsrisiko mit dem global grassierenden Covid-19 Virus durch die offene und frei zugängliche Lagerung des Abfalls im anliegenden Waldgebiet nicht außer Acht gelassen werden.



Wir planen einen Müllverbrennungsofen für das Krankenhaus zu bauen. Aufgrund der aktuellen Reisebeschränkungen wird die Umsetzung für die Regionalgruppe Amberg als Remoteprojekt stattfinden. Da der Bau hauptsächlich vom Projektpartner in Butwal umgesetzt wird, birgt dies den großen Vorteil der Nachhaltigkeit. Einführungen in die Funktionsweise, den Gebrauch sowie die Wartung werden von uns via Online-Schulungen durchgeführt. Außerdem soll gemeinsam mit dem Krankenhauspersonal ein funktionsfähiges Abfallmanagement entworfen und eingeführt werden. Hierdurch sollen mögliche recycelbare Bestandteile gesondert gesammelt werden und zusätzlich die Nutzung des Müllverbrennungsofens erleichtert werden. Auch hierzu werden Online-Schulungen für das Krankenhauspersonal durchgeführt, um sie für die Wichtigkeit dieses Themas zu sensibilisieren.



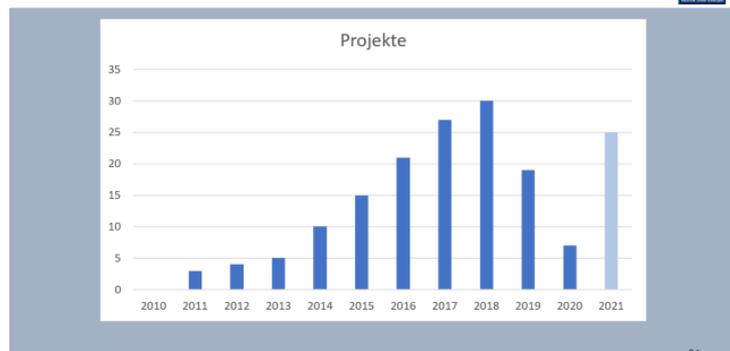
Sabrina Schweigerl, RG Amberg

## Kurzmitteilungen

### Bericht von der Mitgliederversammlung 2021

41 Mitglieder nahmen an der diesjährigen online - Mitgliederversammlung teil. Durch die Coronapandemie waren auch die Aktivitäten von TeoG ausgebremst worden. Trotzdem konnten 7 Projekte in 2020 abgeschlossen werden und mit etwas Erstaunen nahmen alle Teilnehmer\*innen wahr, dass für 2021 derzeit 25 Projekte geplant sind. Nach dem Bericht des Schatzmeisters wurden sowohl er als auch der Vorstand einstimmig entlastet und anschließend Markus Reinhard zum neuen 2. Vorsitzenden gewählt. Frank bedankte sich ganz herzlich im Namen des Vorstands und aller Mitglieder bei Franz für die vielen Jahre gemeinsamer Aufbauarbeit im Vorstand und begrüßte Markus im Vorstand und wünschte ihm viel Erfolg für die Zukunft.

Projekteinsätze - Entwicklung bis heute



Viel Raum bei der diesjährigen Mitgliederversammlung nahm der mit Datum vom 29. April 2021 an alle Mitglieder versandte Änderungsvorschlag für unsere Satzung ein, da alle vorgeschlagenen Änderungen Punkt für Punkt am Bildschirm durchgegangen wurden. Einzelne Punkte wurden kurz erläutert und am Ende konnte der eingereichte Änderungsvorschlag für die Satzung einstimmig angenommen werden, da auch bis zur satzungsgemäßen Einspruchsfrist (eine Woche vor der Mitgliederversammlung) keine Einsprüche oder Änderungsanträge zu dem Vorschlag eingegangen waren.

Mit dem Ausblick auf das laufende Vereinsjahr, der Festlegung des Termins für die kommende Mitgliederversammlung im kommenden Jahr (22. Mai 2022) und den Impressionen aus vergangenen MV's wurde die Mitgliederversammlung geschlossen.

*Vorstand*

## **Datenschutz im Verein**

Damit wir bei TeoG unseren Vereinszweck erfüllen können, ist es an einigen Stellen nötig, persönliche Daten der Mitglieder zu verarbeiten. Der Einzug der Mitgliedschaftsbeiträge und die Projektkoordination sind Beispiele. Bei diesen Tätigkeiten wird stets darauf geachtet, dass die Verarbeitung möglichst vertraulich und nur für die festgelegten Zwecke erfolgt. Bei Fragen, Anregungen oder Wünschen rund um das Thema Datenschutz ist euer Datenschutzkoordinator jederzeit unter [datenschutz@teog.de](mailto:datenschutz@teog.de) erreichbar.

*Maximilian Martin, Datenschutzkoordinator*

---

## **Derzeit laufende und abgeschlossene Projekte:**

[www.teog.ngo](http://www.teog.ngo)

V.i.S.d.P. Dr.-Ing. Frank Neumann, Annika Mücke, Stefan Leimbach

---

**Technik ohne Grenzen e. V.** - Richard-Strauß-Straße 38 - 91315 Höchststadt a. d. Aisch

**Vorstand:** Dr.-Ing.Frank Neumann(Spokesperson), Dipl.-Ing.Franz Regler, Dipl.-Ing.Robert Schullan, Michael Graf, cand. Ing. Nhat Nguyen, Dr.-Ing. Christian Zeidler, B.Sc. Lara Hachmann, M.Sc. Jonas Schlund, B.Sc.. Annika Fenn, M.Sc. Andi Vierling, M.Sc. D. Schaffert, M.Sc. Jakob Faßnacht, M.Sc. Arne Bruns

**Vereinsregister:** Fürth: VR 200 486 - **Steuernummer:** 216 / 111 / 00 865  
**apoBank** **IBAN:** DE29 3006 0601 0007 5832 90 **BIC:** DAAEDEDXXX